

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

162 (14.6.1941) Badischer Staatsanzeiger

# Ein Markstein in der NSB.-Arbeit im Elsass

### Eröffnung des NSB.-Kindergärtnerinnenseminars in Straßburg durch den stellvertretenden Gauleiter

**Straßburg, 13. Juni.** Am Freitagvormittag wurde mit einer feierlichen nationalsozialistischen Feier das NSB.-Kindergärtnerinnenseminar in der Neufeldschule an Straßburg-Neudorf eröffnet. Die inzwischen eingetragenen Schülerinnen der ersten Kurse hatten gemeinsam mit ihren Lehrkräften das Schulhaus und besonders die einzelnen Räume mit den Symbolen der Bewegung, mit Blumen und Grünpflanzen für den großen Tag würdig ausgeschmückt.

Die Feiern wurde eingeleitet mit der Freimuffik von Hindel, vorgetragen von der Pfeifschar des NSB. Straßburg unter der Leitung von Friedrich Kempf. Gauleiter Herr Dr. Dinkel, der Leiter des Amtes für Volkswirtschaft der NSDAP., erklärte nach herzlichem Begrüßung der Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und der Stadt Straßburg sowie der Lehrerinnen und Schülerinnen des Seminars, daß die Eröffnung des Seminars ein Markstein in der Entwicklung der NSB.-Arbeit im Elsass sei, die mit der Hebung der drückendsten Notstände nach dem Einzug der deutschen Truppen begonnen habe. Die NSB. hat fast fünfzig Kinder in den elassischen Gemeinden eingerichtet und soll diese einleitend in einer Kursausbildung praktisch und theoretisch für die Betreuung der Kinder geübt. Jetzt aber geht man in dem NSB.-Kindergärtnerinnenseminar in eine gründliche, fachliche und weltanschauliche Schulung der Kindergärtnerinnen für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Dienste der Gemeinschaft.

Hierauf nahm der stellvertretende Gauleiter Herrmann Dinkel das Wort. Er wies darauf hin, daß der Kampf um die Erhaltung unseres Volkes nicht nur militärisch, politisch und wirtschaftlich, sondern vor allem auch durch berufliche Maßnahmen geführt werden müsse. Während seiner fünfjährigen Zugehörigkeit zum französischen Staat habe das elassische Volk erfahren, was es heißt, dem Materialismus und dem Wohlleben zu verfallen und die völkischen Kräfte der Nation vernachlässigen zu lassen. Die nationalsozialistische Weltanschauung habe eine grundlegende Wandlung der Volksmoral herbeigeführt. Der trostlose Zustand auf besetzungsopferlichem Gebiet sei überwinden. Durch ihre Leistung auf allen Gebieten habe die Partei den Anspruch erhalten, den deutschen Menschen in der nationalsozialistischen Weltanschauung zu erziehen und zu bilden. Die Arbeit beginnt schon beim Kinde. Es gelte, Menschen zu erziehen, die gesund an Körper und Geist die Aufgaben dieses Lebens meistern können. In die Schulstufen richtete der stellvertretende Gauleiter den Appell, ihre ganze Arbeit auf den deutschen Volksgemeinschaft auszurichten. Voraussetzung sei, daß sich jede Schülerin selbst in die Gemeinschaft einfüge. Nur in der Gemeinschaft erwache die Kraft zur Ausübung des höchsten Berufes der Frau, Kinder zu erziehen und sie für die Volksgemeinschaft zu erziehen.

Mit einem Schlusswort des Gauleiters Herrmann Dinkel und dem Befehlsheben der Nation sang die Feiern aus. Anschließend wurden die einzelnen Räume des NSB.-Kindergärtnerinnenseminars unter Führung des Gauleiters Herrmann Dinkel von den geladenen Gästen besichtigt.

Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee. Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

**Reichsfinanzminister Schwarz besucht Titisee**  
Titisee (Schwarzwald). Am Anblick an seine Landschaft besichtigte Reichsfinanzminister Franz Schwarz auch die Jugendbergsche Kaserne Titisee, wo er den dort schon seit Monaten untergebrachten Mädel aus Westfalen einen Besuch abstattete. Er erlaubte sich ein eingehendes Nachsehen in den Arbeitsplan und freute sich über ihr gesundes fröhliches Aussehen, besonders auch der Jungen und Mädel aus den in Ostpreußen von Titisee untergebrachten NSB.-Lagern.

Er äußerte sich dabei über die Planung für neu anhaltende Jugendbergsche Kaserne, die nach großzügiger und weiträumiger Ausgestaltung werden, um nicht nur den augenblicklichen Bedarf, sondern auch dem in Zukunft immer häufiger werdenden Jugendwanderer Rechnung tragen zu können. Dem

# Die neue Wochenschau: Kämpfe auf Kreta und um Tobruk

### Die Persönlichkeit des Führers wird auch äußerlich immer häufiger der bestimmenden Willempfindung in Europa. Die neuen Wochenschau-Wildfahrten machen diese zentrale Stellung Adolf Hitlers einmal wieder besonders deutlich. Die Bewegung des Führers mit dem Duce und der Empfang des kroatischen Staatschefs Dr. Pavelić auf dem Oberjäger geben einen kleinen Vorgeschmack auf die großen und wichtigen Positionen in der Hand haltenden Stellung.

Darüber hinaus zeigt die Wochenschau in immer neuen Bildern das zähe Jagen der deutschen Wehrmacht gegen den Feind Europas überall da, wo er sich zeigt. Wir erleben eine Kampfkraft durch Marineartillerie, die mit ihrer Birminghams, das nach einem deutschen Luftangriff auf vielen Stellen brennt und füllt die letzten Kämpfe auf Kreta mitverfolgen, wo unsere Fallschirmjäger — wie diese Bilder beweisen — gezeigt haben, daß sie auf allen Ecken gerecht sind und eine Spezialtruppe erster Ordnung darstellen.

Von der Afrika-Front seien wir diesmal etwas von dem großen Apparat der für den Kampf unter der fahrenden Truppe nötig ist. Dazu zeigen diese Bilder zum ersten Mal den für die Wehrmacht umgebenen Volkswagen im Einsatz. Der Anmarsch der Wochenschau bildet ein Paradebild auf Tobruk, der mit der Vernichtung eines großen Handelsschiffes der Engländer im Hafen von Tobruk durch Vollertritte.

Hans-Hubert Gensert

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

**Randel. (Jugendliche Anstreicher.)**  
Im Wienwald wurden zwei 14-jährige Burschen aufgegriffen, die sich von Haus entfernt hatten, um nach Rom zu wandern. Die beiden Anstreicher, die im freien kampierten, kamen aus Saarbrücken.

# Funk über die deutsche Wirtschaftspolitik

### Unser Außenhandel wertmäßig wieder auf Vorkriegsstand — Weltwirtschaft wird nicht angestrebt — Ablehnung des Goldautomatismus — Deutsche Produktionskraft noch ständig im Wachsen

Wien, 12. Juni. Auf Einladung des Präsidenten der Skandinavien-Gesellschaft, Reichsleiter Baldur von Schirach, sprach am Donnerstag der Reichswirtschaftsminister und Präsident der Deutschen Reichsbank, Walther Funk, der der Schirmherr der Gesellschaft ist, vor deren Forum über die deutsche Wirtschaftspolitik. Er bewies in längeren Ausführungen, wie sehr die Wirtschaftsentwicklung in den letzten Jahren das Vertrauen in die werdende Einheit Europas schon vielfach eine Realität ist, die sicher auf den Fundamenten, Methoden und Erfolgen der deutschen Wirtschafts- und Handelspolitik ruht. Bei dieser Gelegenheit teilte er mit, daß in der Einfuhr sowohl wie in der Ausfuhr für den deutschen Außenhandel im Jahre 1940 wertmäßig annähernd wieder die Vorkriegsergebnisse erzielt wurden.

Der europäische Großwirtschaftsraum, sagte Funk, sei im Entstehen. Wörtlich fügte er hinzu: „Das von Deutschland vertretene Ordnungsprinzip lehnt die zur zwangsläufigen Verarmung aller Völker führende Weltwirtschaftspolitik ab. Die Behauptung, daß unsere Methoden eine wirtschaftliche Verständigung und Zusammenarbeit mit nach anderen Methoden arbeitenden Wirtschaftsräumen ausschließen. Das Verlangen nach freiem Zutritt zu den Absatzmärkten aller Länder ist nicht zu befürworten, das auf diese Weise alle anderen Wirtschaften niederkonkurrieren werden können, und die „Freiheit der Meere“ darf nicht in der Freiheit bestehen, den Konkurrenten nach Belieben ausschalten zu können. Wenn dies der Sinn des Kampfes ist, der gegen die Weltwirtschaftspolitik der Völker geführt wird, die von ihren eigenen nationalwirtschaftlichen Notwendigkeiten geleitet, eine auf einen bestimmten Raum ausgerichtete Wirtschafts- und Handelspolitik betreiben, so müssen wir uns begrifflicher Weise gegen solche Intentionen zur Wehr setzen. Unser Clearing-System schließt weder heute noch in Zukunft die Zusammenarbeit mit anderen Systemen aus.“

Wir lehnen, so betonte der Reichswirtschaftsminister, die internationalen Spielregeln des Goldautomatismus ab, weil uns dieses System unfrei macht. Aber wir haben gar nichts gegen die wahre Goldwährung! Unsere Währung allerdings wird durch die Arbeitskraft des Volkes und die Staatsautorität, durch eine autoritative Preis- und Lohnpolitik und durch die staatliche Lenkung der Wirtschaft, insbesondere auch des Geld- und Kreditverkehrs gesichert. Der Wert der Währung darf nicht bestimmt werden durch internationale Kräfte und Einflüsse, die wir selbst nicht mitgestalten können. In einem Sozialstaat, wie dem nationalsozialistischen Großdeutschen Reich, kann es keinen international bestimmten Geldwert geben, sondern nur einen nationalen und sozial bestimmten Geldwert geben.

Von Deutschland aus betrachtet ist das Goldproblem überhaupt kein Problem mehr. Zur Begründung der Ablehnung unserer Handels- und Währungsmethoden kann mithin die Goldfrage nicht herangezogen werden. Die Reichsbank ist stabil und bleibt stabil, sie ist bereits heute in Europa die dominierende Valuta, und sie wird nach Friedensschluß auch ihren internationalen Standard erhalten. Ich bin der Überzeugung, daß das internationale Währungsproblem nach dem Kriege viel leichter gelöst werden wird, als es heute vielen erscheint. Unsere Handelspolitik geht ganz systematisch darauf aus, den Waren- und Zahlungsverkehr wieder freizulassen zu gestalten und die Zwangswirtschaft mit ihren Handelsverkehr hemmenden Reglementierungen allmählich zu lockern. Eine Staatsaufsicht im Waren- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland wird naturgemäß auch nach Beendigung des Krieges nicht entbehrt werden können, wie es denn überhaupt in der Welt heute keine Länder gibt, die nicht in irgendeiner Form eine staatliche Besichtigung und Regelung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland haben.

Was unsere Wirtschaft im Kriege geleistet hat, verdient höchste Anerkennung. Ohne eine gewaltige unternehmerische Leistung und ohne den Einsatz des deutschen Arbeiters hätten wir diese einzigartigen Erfolge nicht erzielt. Und dabei liegt das große wirtschaftliche Aufbauprogramm unserer Epoche doch noch vor uns. Die gewaltige deutsche Produktionskraft, die heute noch ständig im Wachsen ist, würde bisher von unseren Feinden in geradezu grotesker Weise unterschätzt, obwohl unsere materielle und organisatorische Überlegenheit immer wieder auf das eindringlichste unter Beweis gestellt worden ist. Heute sieht sich England dem Leistungspotential fast ganz Europas gegenüber, und die letzten Kraftreserven sind bestimmt noch nicht herausgeholt worden. Auch der Kampf der Produktionsapparate ist zugunsten der Achsenmächte entschieden. Der „General Zeit“, der ja angeblich auf englischer Seite kämpft, hat sich eben zu lange Zeit gelassen.“

Fußend auf den bisherigen großen Leistungen der deutschen Wirtschaft, gab Reichswirtschaftsminister Funk am Schluß seinem unerschütterlichen Vertrauen in den deutschen Sieg Ausdruck.

**Preisbildung für Gewirke und Gestricke, sowie Wirk- und Strickwaren**  
Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Anordnung über die Preisbildung für Gewirke und Gestricke sowie Wirk- und Strickwaren, die im inländischen Geschäftsverkehr verkauft werden, erlassen. Die Anordnung erstreckt sich auf alle Gewirke und Gestricke sowie auf Wirk- und Strickwaren mit Ausnahme von Stoff- und Strickhandarbeiten und gewöhnlichen Strümpfen. Durch die Anordnung wird die Preisbildung für Gewirke und Gestricke sowie Wirk- und Strickwaren auf eine neue, gegenüber der bisherigen Preisermittlung vereinfachte Grundlage gestellt. Die Art und Weise, wie die Preise ermittelt werden, ist teils in der Anordnung selbst, teils in besonderen Anlagen zur Anordnung festgelegt. Bei der Bemessung der einzelnen Preisbestandteile ist auf die strukturellen Unterschiede dieses Wirtschaftszweiges sowie auf die gütenspezifischen Unterschiede Rücksicht genommen worden. Ferner ist Vorsorge getroffen, daß die Unternehmen, die bei der Herstellung von Gewirke und Gestricke sowie Wirk- und Strickwaren bisher eine niedrigere, als die nach der Anordnung höchstzulässige Verarbeitungsspanne für die einzelnen Waren hatten, diese künftig beibehalten müssen.

Die Anordnung tritt am 1. Juli 1941 in Kraft und ist im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 133 vom 11. Juni 1941 veröffentlicht. Mit dem Inkrafttreten der Anordnung treten für ihren Geltungsbereich die Vorschriften des § 17 Abs. 1 bis 4 des Spinnstoffgesetzes, die Verordnung über das Verbot von Preisbehörungen vom 26. November 1936, die Verordnung zur Preisbildung in der Spinnstoffwirtschaft vom 9. Dezember 1937 sowie alle bisher zugelasenen oder angeordneten Ausnahmen zu diesen Verordnungen außer Kraft.

**Preise und Anfertigungsentgelte für Damenhüte verlängert**  
Der Reichskommissar für die Preisbildung hat die am 30. Juni 1941 ablaufende Geltungsdauer der Anordnung zur Regelung der Preise und Anfertigungsentgelte für Damenhüte vom 2. April 1941 bis zum 15. August 1941 verlängert. Die neue Anordnung ist im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 133 vom 11. Juni 1941 veröffentlicht.

**Preise und Anfertigungsentgelte für Damenhüte verlängert**  
Der Reichskommissar für die Preisbildung hat die am 30. Juni 1941 ablaufende Geltungsdauer der Anordnung zur Regelung der Preise und Anfertigungsentgelte für Damenhüte vom 2. April 1941 bis zum 15. August 1941 verlängert. Die neue Anordnung ist im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 133 vom 11. Juni 1941 veröffentlicht.

**Preise und Anfertigungsentgelte für Damenhüte verlängert**

